

Liebe auf Abwegen

Harry x Severus ; Draco x Lucius

Von Slashy_Miku-chan

Kapitel 10: Ferien im Malfoy Manor Part 2

9. Kapitel - Ferien im Malfoy Manor Part 2

Es tut mir sehr leid, dass es so lange gedauert hat, aber dieser Teil des Kapitels war wirklich total schwierig und hinziehend zu schreiben, da es mehr Theoretisches ist als praktisch...

Trotzdem hoffe ich, dass es euch nicht gänzlich verwirrt und ihr weiterhin meine Fanfic lest.

Viel Spaß bis dahin...

Ferien im Malfoy Manor Part 2

Lucius machte sich wirklich große Sorgen um Draco. Als dieser aus der Küche gerannt war, hatte er ihm traurig hinterher geblickt. Ihr Verhältnis war auch mal besser gewesen... Es schmerzte ihn sehr, diese Wahrheit zu akzeptieren.

Sich Rat erhoffend, ging er in den Garten zu Alan und Severus, die sich auf eine Decke auf den Rasen gelegt haben und schmusteten.

„Kann ich euch stören?“, fragte er zaghaft, wollte er ihre Zweisamkeit ja eigentlich nicht kaputt machen.

„Hä? Ah! Ja klar!“, rief Al, als er sah, wer sie besuchte, „Was gibt’s?“

„Na ja wisst ihr... Draco ist zurzeit ein wenig komisch zu mir und ich mache mir schreckliche Sorgen... Habt ihr eine Ahnung, was mit ihm los ist?“, flehte er sie fast an.

Al warf Severus jedoch nur einen bedeutsamen Blick zu.

Klar wussten sie was mit ihm los war, doch durften sie es nicht verraten. Das musste Draco schon machen, sie wollten sich so wenig wie möglich darin einmischen.

„Nein, tut mir leid. Aber er wird sich schon wieder beruhigen. Mache dir keine Gedanken!“, sagte Severus sanft. Er wurde nicht gern über jemand anderen ausgequetscht. Erst recht nicht über seinen Patensohn und dessen Gefühle...

„Okay... Dann... Lass ich euch mal wieder allein!“, nuschelte Luc und verschwand geknickt im Haus, welches er nun ein wenig zu groß empfand. Jetzt, wo keiner mehr da war...

Nachdem Draco in sein Zimmer gerannt war, schmiss er sich auf sein Bett und krallte sich in seinem Kissen fest. Er ertrug es nicht mehr länger. Diese Qual, jedes Mal, wenn er mit ihm sprach...

Betrübt ging er zum Fenster und erstarrte. Lucius lief zu Al und Sev. Was, wenn sie es ihm sagen würden!? Aber er beruhigte sich selbst schnell wieder.

Sie würden so etwas niemals tun!

Dann sah er, dass Lucius zurück ins Haus ging und er verkroch sich wieder in seinem Bett.

Selbst als er hörte, wie Al und Sev gegen Mittag ins Haus kamen und wahrscheinlich Essen gingen, stand er nicht auf; er hatte keinen Hunger und auch keinen Appetit auf irgendetwas.

Erst Abend raffte er sich auf, als er die Ankunft von Blaise und Neville wahrnahm und kurze Zeit später Tom und Sirius.

Das Essen verlief ziemlich laut, da Blaise seine Erlebnisse mit Nev in der Winkelgasse preisgab und die anderen auch von ihrem Tag erzählten.

Danach schwächte die Lautstärke ab und zum Schluss war es gänzlich still.

Als alles weggeräumt war, setzten sich die gesamte Truppe ins Wohnzimmer.

„Wisst ihr, was mich wundert?“, fing Alan an, „Warum sind eigentlich so viele schwul? Ich meine, das ist schon irgendwie eigenartig, oder?“

„Berechtigte Frage, Al. Darauf gibt es eine plausible Antwort: Früher waren alle schwul!“, warf Tom in dem Raum.

„WAS?“, rief Draco entsetzt. Die anderen waren nicht minder verwundert. Wie war das möglich!?

„Ja. Anders als bei den Muggel, können wir ja Kinder als Mann bekommen und das stammt auch nur daher, da es zu Anfang, wie schon gesagt, nur Männerpaare gab.

Doch manche von ihnen gebaren plötzlich keine Jungen mehr, sondern Mädchen. Das war neu für einige und so sind sie dann auf das andere Ufer gewechselt. Bei manchen blieben diese Gene jedoch noch vollständig und kommen zum Vorschein, wie es bei uns ist.

Dumbledore fand diese Geschichte von uns Zauberern so schrecklich, dass er sie umgedichtet hat, wie vieles...“, redete er weiter.

„Ja, aber der Anfang der Geschichte war vor einer Ewigkeit, wie konnte er da schon gelebt haben!?“, fiel ihm Alan ins Wort.

„Gut aufgepasst, Al, aber Dumbledore hatte genug Vorfahren, die dies angefangen haben, und er hat es nur fortgeführt“, erklärte er.

„Heftig...“, seufzte Neville.

„Was Dumbledore ebenfalls hasst, genauso wie Homosexualität, sind Magiewesen. Solche, wie Vampire, Werwölfe, Dämonen, Veelen und Elfen, weswegen die meisten von ihnen ihre wahre Natur niemandem preisgeben. Manchen wurden auch sämtliche Fähigkeiten gestohlen, da man diese fürchtete.

So auch wir, Alan. Wir, du, Draco, Lucius und ich, sind Magiewesen. Meines Erachtens auch Severus, wenn ich mich nicht irre!“, endete er.

Nun schauten sie noch geschockter.

„Tom!“, beschwerte sich Sev, worauf der Blick aller auf ihn traf.

„Stimmt das?“, wollte Al wissen.

Severus nickte.

„Ich bin ein Vampir. Jedoch wurden mir meine Fähigkeiten vollends genommen, sodass ich keinen mehr beißen kann oder muss, was auch gut ist. Aber ich kann auch keine Gedanken mehr lesen... Seit Jahren schon.

Als Dumbledore erfuhr, dass ich ein Vampir war, hat er mir mit Flüchen und Tränke die Kräfte vollkommen gelöscht“, erzählte er ihnen wehleidig.

Alan schaute erschrocken und streichelte mitfühlend seine Schulter.

„Wir sind etwas anderes, Al. Dazu musst du wissen, dass unsere Vorfahren Gryffendor und Slytherin waren. Diese waren Schattendämonen. Gryffendor ein Eis-Schattendämon und Slytherin ein Feuer-Schattendämon. Sie waren meine Eltern!“

Jetzt schauten sie wirklich gebannt. Was kam als nächstes? Nur Lucius kannte die Geschichte bereits.

„Leider leben sie nicht mehr. Es wäre schön gewesen, hättest du sie kennen gelernt. Sie wurden von Auroren niedergestreckt, damals, als es sehr schlimm mit dem Hass auf Magiewesen war.“

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, wie sie meine Eltern sein konnten. Da sie solche Dämonen waren, lebten sie über tausende von Jahren hinweg. Und gebaren mich vor einem halben Jahrhundert ungefähr. Dadurch wurde ich ein sogenannter Schmelz-Schattendämon. Die meisten nennen mich aber einen Eis-Feuer-Schattendämon, klingt besser. Und dadurch bist du auch ein Schmelz-Schattendämon.

Aber du hast eine weitere Seite, die der Malfoys.

Sie sind seit Generationen Veelen. Sowohl Lucius, als auch Draco. Deshalb auch ihre Schönheit und ihre blonden Haare. Dieser Teil in dir kann Gedanken deiner Familienmitglieder lesen, wenn man es richtig beherrscht, aber du hast es schon einmal bemerkt, als Draco deine im Gryffendor-Gemeinschaftsraum gesehen hat. Und auch meine konntest du schon lesen, so wie ich deine. Denn das ist bei den Dämonen ebenfalls mit eine der letzten Eigenschaften, die nicht verloren gegangen sind.

Ob Dämonen, Veelen oder Vampire, alle von ihnen sind unsterblich, weshalb Dumbledore sie am meisten hasst. Er würde gerne solch eine Stärke haben, aber niemand will ihm diese übertragen!“

„Heißt das, man kann einen anderen zu ebenso einen Wesen machen?“, fragte Al begierig. In der Sache war er immer tierisch neugierig.

„Ja, kann man. Sirius habe ich bereits zu einem Schattendämon gemacht.“

Man muss dazu nicht viel tun. Bei jedem Wesen ist es jedoch unterschiedlich. Wie Werwölfe oder Vampire neue Mitglieder erschaffen wisst ihr ja sicher, doch bei Dämonen ist es anders.

Man muss dazu eine Hochzeit absolvieren. Dabei verbindet man seine Körper... Wovon er schwanger geworden ist.

Wenn man verbunden ist und dem Höhepunkt nahe ist, dann muss man dem anderen in den Hals beißen, wie bei einem Vampir, doch man saugt dabei kein Blut, sondern gibt seine Magie dem andern ab.

Veelen übertragen ihre Kräfte auch bei ihrem Akt, jedoch nicht einfach so! Nur wenn sich beide wirklich lieben!“, schloss er das Thema.

„Heftig...“, flüsterte Draco. So viel auf einmal gesagt zu bekommen, war schon verwirrend...

„Wenn ihr euch schon offenbart, kann ich es ja auch... Ich bin, wie meine ganze Familie ein Vampir...“, nuschelte Blaise ein wenig angespannt.

Neville fiel aus allen Wolken, als er das hörte.

„Dann bin ich ja der einzige, der Mensch ist...“, versank er im Selbstmitleid.

„Das können wir ganz schnell ändern!“, scherzte Blaise, doch Neville nahm es ernst.

„Okay! Und wann?“, rief er sofort aufgeregt.

„Mensch, Nev, das war Spaß!“, lachte Blaise.

„Achso...“, seufzte er traurig.

„Okay... Ich mache es ja schon, aber in unserem Zimmer!“, gab er schließlich nach.

„Wie alt werden alle Wesen?“, fragte nun Alan wieder,

„Werwölfe werden ein wenig älter als Menschen, ungefähr 150 Jahre alt. Vampire, Schattendämonen und Veelen können ihr Alter beliebig ändern, damit es keinem auffällt, dass man nicht altert und Hauselfen werden ungefähr 200 bis 300 Jahre“, erklärte er ihnen.

Danach herrschte Bedenkensstille. Jeder ging seinen eigenen Gedanken nach. Sie mussten jetzt erst mal alles verarbeiten. Solche Neuigkeiten hätte niemand vermutet, einige mehr andere weniger.

So gingen sie schon zeitig ins Bett, um es durch dem Schlaf besser zu begreifen.

In den nächsten Tagen fuhren sie mit ihren täglichen Pläne wie gewohnt fort. Tom gab Neville und Alan ein wenig Unterricht zum Umgang mit schwarzmagischen Flüchen, damit sie diese im Fall der Fälle anwenden konnten. In dem Kampf gegen Dumbledore zum Beispiel.

Tom überraschten Als Fähigkeiten immer wieder, denn er stellte sich sehr geschickt an. Neville allerdings war auch nicht so schlecht, wie man immer dachte, das fand selbst Severus. Dies ließ den Jungen knallrot werden.

Den Rest des Tages ließen sie friedlich und gemütlich im Garten abklingen.

Zwei Tage später kamen dann endlich Crabbe und Goyle zu Besuch.

Sie stellten sich bei Sirius vor, wobei sie sich immerzu anblickten. Al hatte eine vage Vermutung, was es auf sich hatte.

Tom fand es angebracht ihnen die Wahrheit zu sagen, und so erzählte er ihnen alles von Anfang bis Ende. Sie waren ja vertrauenswürdig genug.

Wie sie zuvor, vielen die beiden ebenfalls aus alles Wolken, als sie ihr Geheimnis hörten. Sie waren ein wenig deprimiert, dass sie sterblich waren, doch Tom bestätigte ihnen, das sich etwas machen lassen könnte. Nun waren sie einigermaßen froh.

Da sie am späten Nachmittag ankamen, gingen sie erst einmal in das Gästezimmer und räumten dort ihre Sachen aus. Die anderen saßen weiterhin im Wohnzimmer und unterhielten sich.

„Ich... Muss auf Klo!“, rief Alan plötzlich und stürmte auf die Toilette. Heute war ihm schon oftmals schlecht gewesen.

Bestimmt, weil ich schwanger bin, dachte er, als sein Magen sich etwas beruhigt hatte. Beim Hinausgehen bemerkte er, dass eine Tür aufstand und schielte hinein. Er wünschte sich, es nicht getan zu haben. Vor ihm lagen Crabbe und Goyle auf dem Bett, wild knutschend und an sich herumfummelnd.

Er wollte schon verschwinden, als ihn Crabbe sah, da er unter Goyle lag.

„Oh, Alan...“, hauchte er, wodurch Goyle sich auch zur Tür drehte und erschrocken seine Augen aufriss.

„Ich... Äh... Die Tür war offen und deswegen...“, stotterte er rum und konnte sich selbst eine Ohrfeige geben. Scham kroch in ihm hoch und färbte seine Wangen knallrot.

„Ja... Ist unsere Schuld. Aber sage das bitte nicht den anderen, ja? Wir wollen es ihnen später sagen. In den nächsten Tagen oder so. Okay?“, fragte Goyle.

„Ja, kein Problem!“, bestätigte er ihnen sofort.

„Noch eins... Du kannst uns ruhig Vincent und Gregory nennen...“, bat ihm Crabbe an.

„Äh... Ja, okay!“ Damit schloss er die Tür und ging wieder ins Wohnzimmer.

„Alles mit dir in Ordnung?“, fragte Severus besorgt.

„Was? J-ja...“, antwortete er. Dass ihm schlecht war, hatte er schon fast wieder verdrängt...

So saßen sie noch eine Weile und gingen dann zu Bett, doch Alan konnte nicht einschlafen.

Nicht etwas wegen den Neuigkeiten, die er von seinem Vater erzählt bekommen hatte. Er nahm es recht gelassen hin, wie fast alles zurzeit.

Nein, es war wegen Severus. Da er schwanger war, haben sie es seit dem letzten Mal nicht mehr getan, was ihm nicht viel ausmachte.

Aber Sev dürstete es doch bestimmt nach ein paar kleinen Aufmerksamkeiten... Was war, wenn er fremdging!?

Denk' nicht so schlecht von ihm!, rügte er sich selbst zur Vernunft, doch blieb ein schändliches Gefühl, wegen welches er wie gesagt nicht schlafen konnte.

So drehte er sich zu Sev und beäugte ihn. Seine Augen waren zumindest geschlossen.

„Schläfst du?“, flüsterte er leise und wartete ab, was geschah.

Severus schlug seine Augen auf und blickte fragend zu Alan.

„Nein... Was ist los? Ist dir schlecht?“, wollte er gleich besorgt wissen.

„Nein. Es ist nur... ich möchte dir etwas Gutes tun...“, säuselte er und wanderte mit seiner Hand unter die Decke und zur Boxershirt seines Freundes.

„Was? Nein, lass das! Das wäre dir gegenüber ungerecht!“, rief er aufgeregt und schob die Hand bei Seite, welche sich jedoch wieder zu seinem Unterleib schlängelte.

„Keine Sorge, ich verspüre zurzeit weniger als ein toter Hippogreif. Mir macht das nichts aus!“, besänftigte er ihn.

Seine Finger glitten nun unter den Stoff und begannen über sein Glied zu streichen.

Sev verkrallte seine Hände in dem Laken, um sich beherrschen zu können.

„Nein, bitte, lass das! Auch wenn du keine Lust empfindest und auch keinen Sex haben kannst, möchte ich nicht! Ich werde nur das tun, was du tust! Es ist mir nicht wichtig, ob ich nun einmal oder mehrmals befriedigt werde, Hauptsache dir geht es gut. DAS ist meine Befriedigung!“, sagte er streng, sodass Al den Ernst der Lage erkannte und von ihm abließ.

„Ich weiß, dass du es nur für mich getan hast, aber das ist für mich nun mal nicht das Wichtigste auf der Welt, wie bei manch' anderen! Du bist mir das Wichtigste und das Baby, welches in dir wächst!“, endete er und umarmte seinen Schatz, dem die Tränen wie Bäche aus den Augen rannen. Natürlich vor Glück.

„Ich liebe dich!“, schluchzte er gerührt. Er zog immer die falschen Schlüsse und handelte voreilig und Severus wirkte auf ihn richtig weise... Wie konnte er so schlecht von ihm denken!?

„Ich liebe dich auch!“, entgegnete er und streichelte seinem Liebling über den Kopf.

Nicht, das sich einige wundern, dass ich die ganzen Verknüpfungen und Wesen erst jetzt bringe, denn das sollte so sein.

Ich weiß nicht, ob ich es so hinbekommen habe, wie ich es im Kopf hatte und es mir gewünscht habe.

Wäre schön, wenn ihr eure Meinung dazu schreibt!!

MFG s-n-f